



BürgerBrief

www.bochum.diebasis.nrw

Ausgabe 5 | Mai–Jun 2023

www.diebasis-partei.de



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
mit dem vorliegenden BürgerBrief greifen wir ein heißes Thema auf – nämlich die drohende Abschaffung unseres Bargelds. Die Europäische Zentralbank (EZB) testet bereits verschiedene Ansätze zur Einführung eines digitalen Euros. Was uns als alternativlos verkauft wird, um Geldwäsche, organisierte Kriminalität und Terrorismus zu bekämpfen, ist in Wirklichkeit ein Angriff auf unsere Freiheit. Über eine Rückmeldung würden wir uns freuen: bochum@diebasis.nrw
Ihre Redaktion des BürgerBriefes

Digitale Währung bedroht unsere Freiheit

Politik und Banken wollen mit der Abschaffung des Bargelds unsere Grundrechte plündern

Geld als Zahlungsmittel

Geld als Zahlungs- bzw. Tauschmittel gibt es seit etwa 10.000 v. Chr. Dabei handelte es sich zunächst um „Warengeld“, d. h. es konnten ganz unterschiedliche wertvolle Gegenstände sein (z. B. seltene Steine oder Muscheln), die man gegen andere Waren eintauschen konnte.

Im 7. Jh. v. Chr. tauchten die ersten Münzen auf: einfach geprägte Metallstücke, die als Zahlungsmittel eine Wertgarantie enthielten. Die ersten Silber-Münzen gab es um 2250 v. Chr. im antiken Kappadokien. Diese Münzen hatten ein garantiertes Gewicht und einen garantierten Silbergehalt.

Der Weg zum heutigen Geld

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich das Münzgeld weiter und wurde schließlich um Papiergeld erweitert. Im Prinzip war Papiergeld nichts anderes als ein Schuldschein. Jede Banknote war ein „Versprechen“: der Wert des Tauschmittels war auf dem Geldschein aufgedruckt. Das Papiergeld verdanken wir den Chinesen – sie haben es bereits vor etwa 1000 Jahren erfunden. In Europa ist Papiergeld erst seit dem 17. Jh. wirklich verbreitet.

Geld auf einem Bankkonto bezeichnet man als Giralgeld; da es nicht im Umlauf ist spricht man auch von Buchgeld. Hebt man Geld von seinem Konto ab, dann wechselt es seine „Eigenschaft“ – aus Giralgeld wird Bargeld.

Bargeld bedeutet Freiheit

Geld ist im Laufe der Geschichte zu einem festen Bestandteil unserer Gesellschaft geworden – es bedeutet Freiheit in dem, was man damit einkauft. So lange wir mit Bargeld bezahlen, können weder Banken, noch Staaten oder sonstige Institutionen nachvollziehen, wofür wir unser Geld ausgegeben haben. Vater Staat aber möchte die Menschen in ihrem Umgang mit Geld kontrollieren, um vermeintlich Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit, Geldwäsche, organisierte Kriminalität oder gar Terrorismus zu bekämpfen. Für den Staat ist daher Bargeld die schlechteste aller Zahlungsmöglichkeiten.

Banken in krumme Geschäfte involviert

Bei der Einführung einer digitalen Währung wird häufig argumentiert, dass ein Rückgang des Bargelds Hand in Hand ginge mit dem Rückgang von Kriminalität. Dabei sind Banken oftmals selbst in krumme Geschäfte verwickelt. Die Deutsche Bank etwa war mit sogenannten „Mirror-Tradings“ an Geldwäsche beteiligt. Bei der britischen Großbank HSBC wurden über Jahre „gravierende Mängel“ bei der Bekämpfung von Geldwäsche festgestellt, sodass die Bank eine Strafe von umgerechnet 75 Mio. € zahlen musste. Credit Suisse, zweitgrößte Bank der Schweiz, hat über viele Jahre korrupte Autokraten, mutmaßliche Kriegsverbrecher, Menschenhändler, Drogendealer und andere Kriminelle als Kunden akzeptiert.



Bargeldlose Gesellschaft

Auf breiter Front treiben EZB, Politik, Zahlungsdienstleister und andere Organisationen die bargeldlose Gesellschaft voran. Die EZB testet die sogenannte Distributed-Ledger-Technologie (DLT), bei der Transaktionen digital-dezentral aufgezeichnet werden. FDP-Finanzminister Christian Lindner lobt die digitale Währung als Innovations- und Wachstumsmotor und spricht widersinnig von „digitalem Bargeld“. Am weitesten fortgeschritten in der Abschaffung des Bargelds ist Schweden. Die schwedische Nationalbank hat die Kosten der Bargeldversorgung massiv in die Höhe getrieben, sodass man in den meisten Bankfilialen kein Bargeld mehr bekommt und nur noch elektronisch bezahlen kann.

Überwachung durch Daten

Eine digitale Währung erschafft den gläsernen Bürger

Finanzielle Totalüberwachung

„Der bargeldlose Zahlungsverkehr wird praktisch lückenlos aufgezeichnet, gespeichert und analysiert. Wenn wir nur noch digital bezahlen können gibt es ein praktisch lückenloses zentrales Bewegungs- und Tätigkeitsprofil von uns.“ schreibt der Wirtschaftsjournalist Norbert Häring. Wer mit Karte oder Handy bezahlt gibt nicht nur seinen Aufenthaltsort preis, sondern liefert Informationen über seinen Lebensrhythmus, seine Vorlieben, Schwächen und Interessen – damit rückt der gläserne Bürger unweigerlich näher.



Digitales Zentralbankgeld

Es hätte weitreichende Folgen, wenn es kein Bargeld mehr gäbe und Bezahlen nur noch mit elektronischer Währung möglich wäre. Die heutigen Banken wären überflüssig. Einnahmen und Ausgaben würden ausschließlich über ein Konto bei der Zentralbank abgewickelt – und zwar mit dem elektronischen Zentralbankgeld (abgekürzt CBDC für engl. Central Bank Digital Currency). Jeder Einkaufszettel und jede Rechnung würde bei einer Belastung des Kontos als „Service für den Kunden“ gleich mit abgespeichert. Für den Zugriff auf die Daten braucht der Staat sich nur noch mit der Zentralbank auseinanderzusetzen – die Kontrolle wäre komplett und die Folgen verheerend (siehe grauer Kasten unten rechts). Bist du nicht artig, wird das Konto gesperrt. Bei einer Geldstrafe wird der Betrag sofort abgebucht – Gegenwehr unmöglich. Kaufst du das Falsche, z. B. zu viel Alkohol, Zigaretten oder Süßigkeiten, werden deine Krankenversicherungsbeiträge automatisch erhöht. Negativ-Zinsen könnten umgehend in Abzug gebracht werden oder Geld mit einem Verfallsdatum ließe sich problemlos realisieren. Dann wäre es aus mit der Freiheit.

dieBasis

Basisdemokratische Partei Deutschland

■ Bargeld ist Freiheit

Mit Bargeld kann man überall einkaufen, ohne dass persönliche Daten erfasst und dokumentiert werden.

■ Bargeld ist Unabhängigkeit

Für Bargeldzahlung benötigt man keine Terminals, kein Zugriff auf ein Konto und keine zusätzliche Energie.

■ Bargeld ist barrierefrei

Für Menschen mit Handicap ist Bargeld oftmals das einzige Zahlungsmittel.

■ Bargeld ist gebührenfrei

Bargeld wird direkt übergeben, es fallen keine zusätzlichen Kosten an.

■ Bargeld ist Verantwortung

Durch Bargeld erhält der Käufer ein Gefühl für den Wert des Geldes und der erworbenen Güter.

■ Bargeld ist Sicherheit

Mit Bargeld wird eine Ware direkt bezahlt. Der Kunde erhält sofort die Gegenleistung und muss keinen Verlust seines Geldes fürchten.

www.diebasis-partei.de

Better Than Cash Alliance

Wie Regierungen und Konzerne das Ende des Bargelds forcieren

Bündnis für digitales Bezahlen

Politik und Banken werden von verschiedenen Organisationen bei der Abschaffung von Bargeld unterstützt. Am einflussreichsten ist die „Better Than Cash Alliance“ BTCA, (zu deutsch: Besser-als-Bargeld-Allianz), die 2012 gegründet wurde. Die Vereinigung hat ihren Sitz in New York. Die Allianz hat 80 Mitglieder; dazu gehören wichtige Geldgeber wie die Stiftung von Bill und Melinda Gates, Coca-Cola, H&M, Unilever, Mastercard sowie die Schweiz und Deutschland. Die Bundesregierung überwies in den Jahren 2016 bis 2022 insgesamt 1,3 Mio. € an das Bündnis.

Krieg gegen das Bargeld

2005 starteten die beiden Kreditkarten-Dienstleister VISA und MasterCard ihren „Krieg gegen das Bargeld“ – sie hatten erkannt, dass die Vorteile des Bargelds gleichzeitig die Nachteile für Zahlungsdienstleister waren. Mit ihren Kampagnen streben sie eine vollständige Abschaffung des Bargelds

an, indem sie es als zu teuer, zu unsicher und als Unterstützung für kriminelle Machenschaften dämonisieren. Ziel ist es, sämtliche Zahlungen zu digitalisieren und durch die Einführung hoher Transaktionsgebühren die Umsätze zu steigern. Doch diese Strategie kommt in der Öffentlichkeit nicht gut an. Mit Gründung der BTCA muss der Wolf Kreide fressen: statt „Krieg“ kämpfen sie nun für „finanzielle Inklusion“ – allerdings mit den gleichen Mitteln und angeblich, um den Armen dieser Welt zu helfen.

Die Bargeldabschaffung in Zusammenarbeit mit dem Finanzsektor und Big-Data-Unternehmen wird unerbittlich vorangetrieben. Dagegen müssen wir uns wehren und uns für den Erhalt des Bargelds einsetzen, sonst verlieren wir unsere Freiheit. Norbert Häring schlägt eine „BargeldChallenge“ vor, bei der wir „kraftvoll mit dem Geldbeutel abstimmen und zeigen, wie wichtig uns das Bargeld als Bollwerk gegen die finanzielle Totalüberwachung ist.“

Trucker-Proteste in Kanada: LKW-Fahrer ohne Geld

Anfang des Jahres 2022 hatten Lkw-Fahrer den Verkehr in und um Kanadas Hauptstadt Ottawa für mehrere Wochen lahmgelegt. Hintergrund der Aktion war ein Protest gegen die Corona-Politik der Regierung.

Am 15. Februar holte der kanadische Premierminister Justin Trudeau ein nie angewandtes Notstandsgesetz aus der Mottenkiste und rief den nationalen Notstand aus. In dessen Folge kam es zu einer spektakulären Aktion: Trudeau ließ alle Konten der demonstrierenden Lastwagenfahrer sperren, um dadurch die Proteste zu beenden. Doch damit nicht genug: Über das Einfrieren der Konten hinaus wurden die Finanzinstitute angewiesen, sämtliche Vermögenswerte der Betroffenen den zuständigen Behörden zu melden.

Eine vermeintlich stabile westliche Demokratie hat uns die Gefahren einer digital-totalitären Zukunft klar vor Augen geführt – wer nicht gehorcht, dem wird der Geldhahn zugekehrt.

Impressum | Basisdemokratische Partei Deutschland | NRW Stadtverband Bochum | Vertreten durch Noel Kohn, Fürstenwall 228, 40215 Düsseldorf | <https://bochum.diebasis.nrw/> | E-Mail: bochum@diebasis.nrw | V.i.S.d.P.: Klaus-Dieter Nagel, Augustin-Wibbelt-Str. 11a, 33106 Paderborn | Druckerei: dieBasis-Shop Blackforest Service GmbH & Co. KG, Hauptstr. 66, 77836 Lichtenau | Redaktionsschluss: 15.04.2023
Spendenkonto (Stichwort: BürgerBrief): dieBasis NRW Stadtverband Bochum | Stadtparkasse Bochum | IBAN DE86 4305 0001 0008 4184 36